

Merkmale zur richtigen Ansprache von Sperber und Habicht

Art – Geschlecht – Alter – Federkleider



Verfasser:

Hermann Knüwer
Lünerner Schulstraße 14
59427 Unna
herm.knuewer@t-online.de

mit Ausnahme von 6A (Originalfoto M.
Lakermann) alle Fotos und Collagen
vom Verfasser

erstellt: Frühjahr 2023

Merkmale zur richtigen Ansprache von Sperber und Habicht

Art – Geschlecht – Alter – Federkleider

Inhalt

Einige Gedanken vorweg	1
Größenunterschiede	2
Flugbild und Flugverhalten	7
Altersmerkmale	11
Auge und Augenfärbung	16
Variantenvielfalt beim Sperber	18
Habicht: wichtige Merkmale in Kurzform	25
Sperber: wichtige Merkmale in Kurzform	27

Einige Gedanken vorweg ...

Sperber und Habicht sind tiersystematisch nahe miteinander verwandt. Deshalb kann man bei nur oberflächlicher Betrachtung beide Arten leicht miteinander verwechseln. Denn sie ähneln sich sowohl vom äußeren Erscheinungsbild als auch vom Verhalten sehr. Beide Arten sind eher den „Sprintertypen“ unter den Greifvögeln zuzuordnen, die sich wegen der hohen Fluggeschwindigkeit dann auch meist schnell dem Blick entziehen. In diesen kurzen Momenten die Art richtig anzusprechen, gehört zur hohen Schule der Greifvogelbestimmung. Da ist es hilfreich zu wissen, worauf bei einer Sichtbeobachtung besonders zu achten ist. Das gilt im gleichen Maße für Beobachtungen im Nahbereich. Handelt es sich bei einem im Garten auf dem Rasen sitzenden und eine Ringeltaube rupfenden Greifvogel um einen Habicht oder um einen Sperber? Manche Beobachter/Beobachterinnen fertigen von solchen Situationen gelegentlich Fotos an, um so eine nachträgliche Bestimmung der Art zu ermöglichen. Auch hier sind Detailkenntnisse erforderlich, wenn die Art nicht bereits auf den ersten Blick eindeutig erkennbar ist.

Wer nicht nur die Art bestimmen will, sondern auch etwas über das Geschlecht oder das Alter des beobachteten Vogels wissen möchte, muss noch weiter ins Detail eintauchen. Dafür gibt es zahlreiche und gute Bestimmungsbücher, die man zu Rate ziehen kann. Hier werden die wichtigsten Merkmale in Text und Zeichnung oder in Bildern dargestellt. Manche Bestimmungsbücher leiden aber daran, dass nur der Vogel in Gänze abgebildet ist, vielleicht sogar differenziert nach Männchen, Weibchen, Jugend- und Alterskleid, aber Details gehen hierbei oft unter. Außerdem wird nur selten auf die artspezifische Variationsbreite eingegangen. Diese ist bei Habicht und Sperber enorm groß. Jeder Vogel sieht anders aus, egal ob im Jugend- oder Alterskleid, ob Männchen oder Weibchen. Wenn diese Variationsmöglichkeiten nicht bekannt sind, kann auch das zu einer nicht korrekten Bestimmung führen.

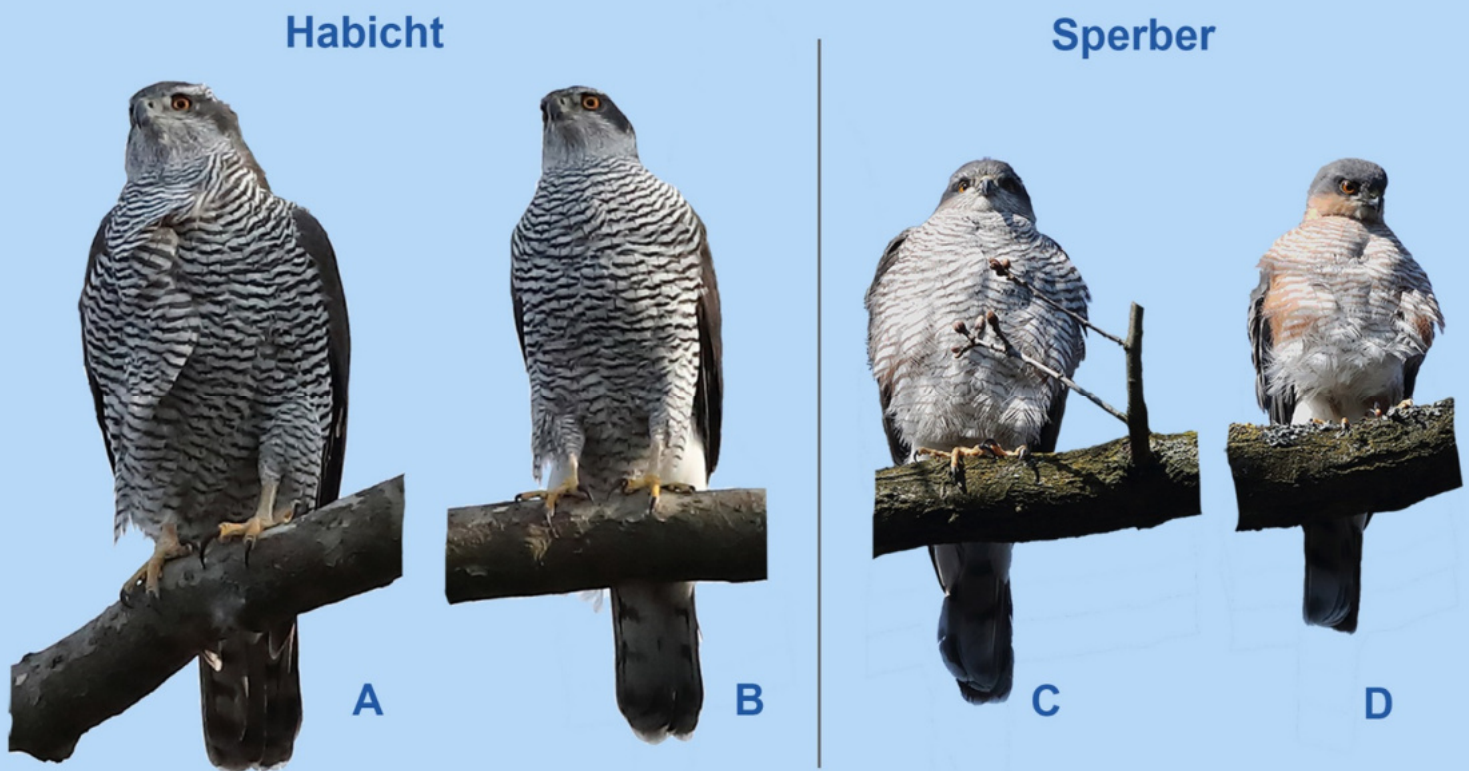
Ein speziell auf die Greifvogelbestimmung zugeschnittenes Buch, das diesen Ansprüchen am ehesten gerecht wird und aus Sicht des Verfassers dieses Beitrages nur wärmstens zur Lektüre empfohlen werden kann, wurde von LARS GEIJL 2018 im Haupt-Verlag herausgebracht (Quellenangabe s. Fußnote). Es handelt sich um einen Bildband mit exzellenten Fotos zu allen europäischen Greifvogelarten. Allein 16 Seiten sind dem Habicht und Sperber gewidmet. Textliche Erläuterungen, auch zu den Einzelphotos, beschreiben sehr anschaulich die relevanten Merkmale.

Die hier nachfolgend aufgeführten Hinweise zur Bestimmung von Habicht und Sperber können das „Lernen“ der richtigen Bestimmung im Gelände nicht ersetzen. Es empfiehlt sich, öfter mal draußen mit einem Kenner der Materie unterwegs zu sein, um von dessen Wissen zu profitieren. So kann man auch seine eigene „Erfahrung“ steigern und mit etwas Übung Habicht und Sperber nach Art, Geschlecht und Alter richtig anzusprechen.

Größenunterschiede

Habicht und Sperber unterscheiden sich in der Größe deutlich. Das gilt gleichermaßen für Männchen und Weibchen. Am größten ist das Habichtweibchen, gefolgt vom Habichtmännchen, Sperberweibchen und Sperbermännchen. Die Geschlechterdifferenz macht jeweils etwa ein Drittel der Körpergröße aus. Von der Statur her kommt ein sitzendes Habichtweibchen einem Mäusebussard recht nahe. Während Habichtweibchen etwa um die 60 cm groß sind, bringen es Mäusebussarde auf etwa 50 cm. Der Unterschied liegt im längeren Schwanz beim Habicht begründet; der Körperhabitus ist hingegen gleich. Am kleinsten ist das Sperbermännchen, das mit etwa 32 cm der Größe einer Türkentaube entspricht. Sperberweibchen sind von der Größe her mit einer Ringeltaube vergleichbar.

Entsprechend der Unterschiede in den Körpergrößen gibt es auch deutliche Unterschiede in der Dicke der Läufe („Beine“, obwohl es eigentlich zusammengewachsene Mittelfußknochen sind), den sogenannten Tarsen. Sperber haben sehr dünne Läufe, die beim Männchen etwa Strohhalmdicke erreichen. Beim Weibchen sind sie mit der Stärke eines Bleistiftes vergleichbar. Die Läufe eines Habichtmännchens kommen dem Durchmesser eines dicken Kugelschreibers nahe. Die kräftigsten Läufe weisen Habichtweibchen auf.



- 1** Größenvergleich zwischen Habicht und Sperber:
A und C = Weibchen, B und D = Männchen – Dargestellt sind jeweils Altvögel.



2 Größenvergleich der Geschlechter beim Sperber:
Sperbermännchen (A) und Sperberweibchen (B) – Beide Vögel (Totfunde) tragen das Jugendkleid.

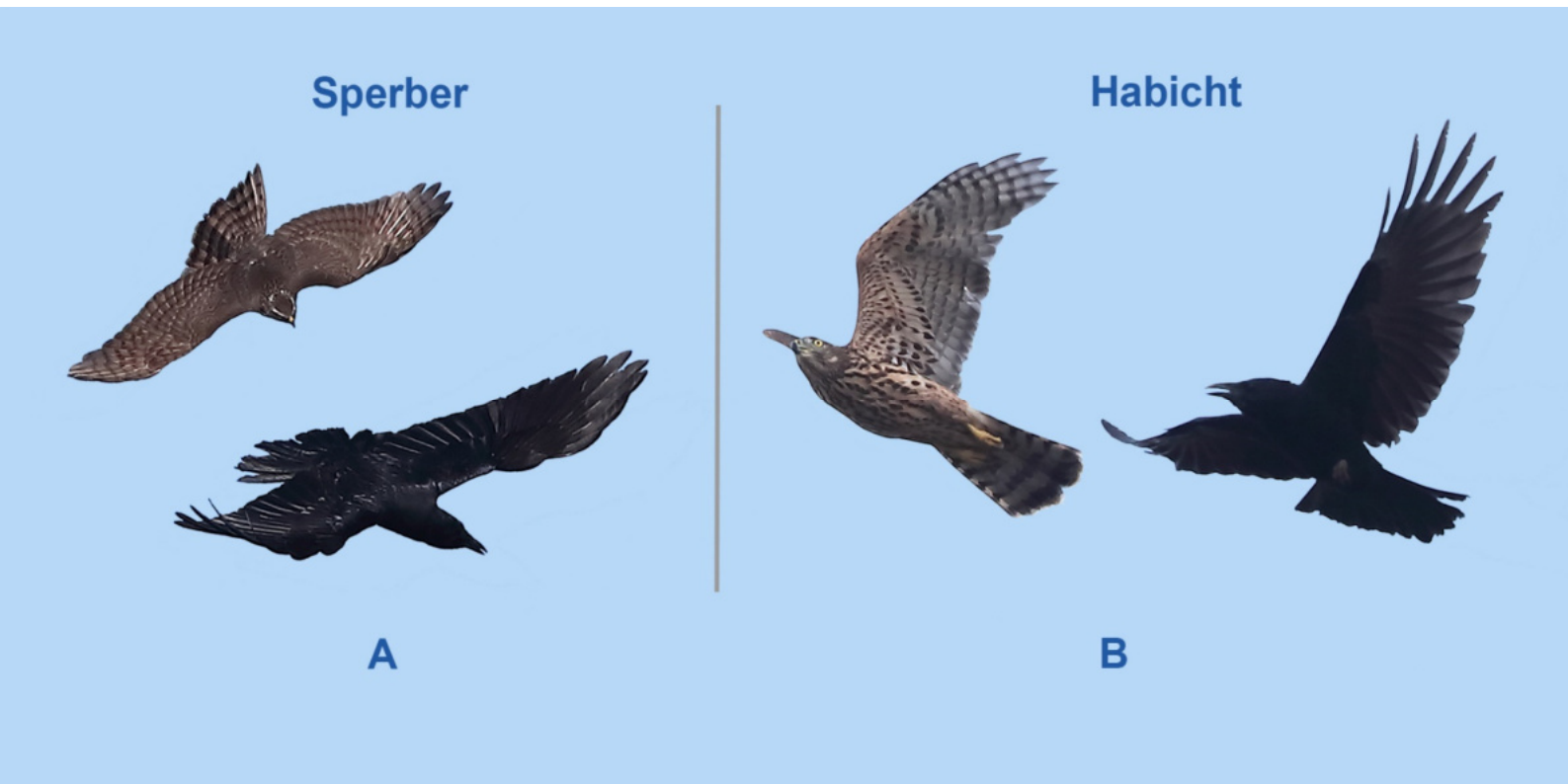
Die Art oder das Geschlecht der jeweiligen Art zu erkennen, ist dann relativ einfach möglich, wenn man gleichzeitig Habicht und Sperber oder Männchen und Weibchen gleichzeitig sieht (Abb. 3, 9, 10). Das kommt leider nur relativ selten vor, und wenn, dann meist nur in der Brutzeit. Bei einem Einzelvogel ist das sehr viel schwieriger, egal ob der Vogel fliegt oder sitzt, weil der unmittelbare Vergleichsmaßstab fehlt. Ein in großer Entfernung vorbeifliegender Vogel sieht sehr viel kleiner aus als aus der Nähe betrachtet. In solchen Situationen muss man sich Hilfsmittel zunutze machen.

Geeignet dafür sind Vergleichsmaßstäbe, die sich beim Blick durch das Fernglas ergeben. Das kann ein Baum sein, dessen Größe man sich gut vorstellen kann oder vorbeifliegende Vögel, die man kennt und die sich in etwa derselben Entfernung befinden wie der anzusprechende Greifvogel.



- 3** Größenvergleich der Geschlechter beim Habicht:
Habichtweibchen (A) und Habichtmännchen (B) – Beachte die breite Brust, das relativ kantige Kopfprofil und den weit nach vorn ragenden Kopf-/Halsbereich. Die Schwanzlänge erreicht nicht die Länge der Flügel. All dies ist beim Sperber anders.

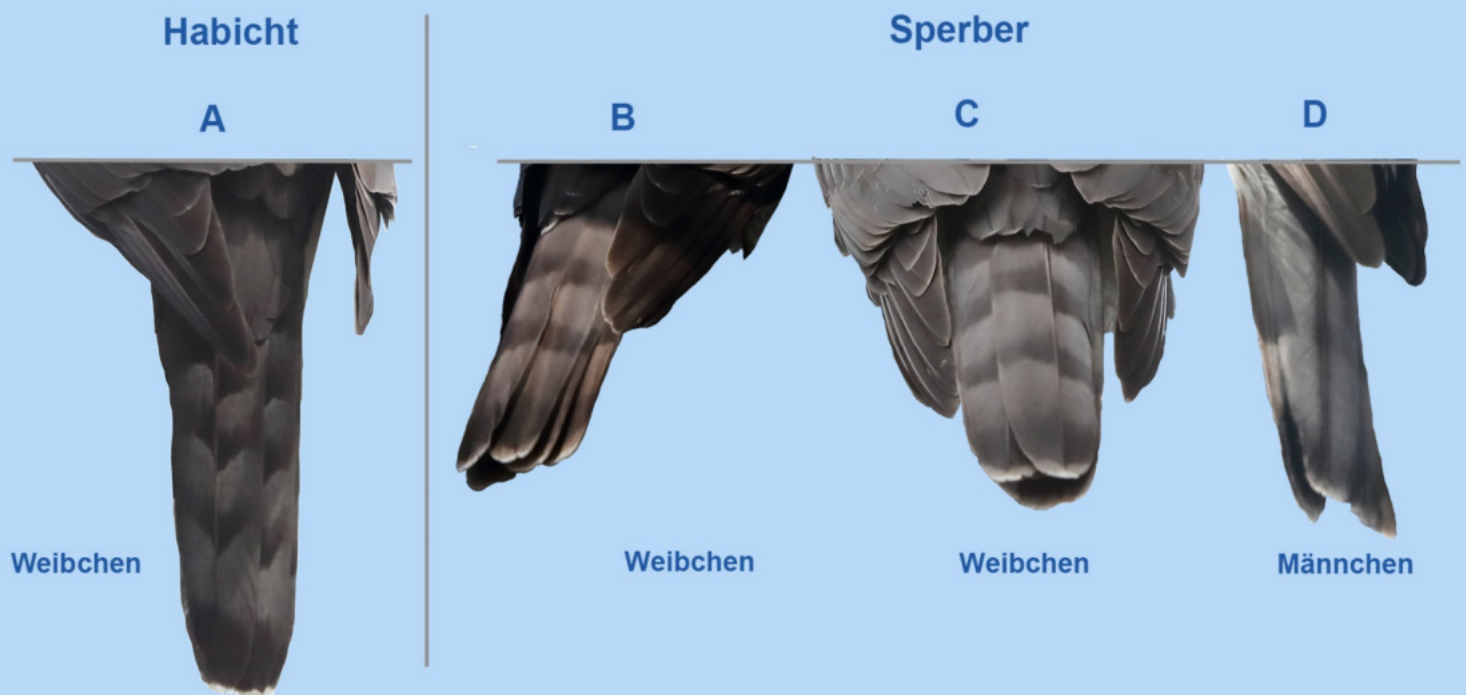
Habicht und Sperber werden oft von Rabenvögeln wie Rabenkrähe, Dohle, Elster oder Eichelhäher „gehasst“, d.h. sie verfolgen den Greifvogel und fliegen mitunter direkt auf ihn zu und führen Scheinangriffe durch. Dieses Verhalten kann man sich zunutze machen. Als Faustregel kann gelten: Ist der Greifvogel größer als eine Rabenkrähe, handelt es sich um einen Habicht, ist er kleiner oder gleich groß wie eine Rabenkrähe, handelt es sich um einen Sperber (Abb. 4). Ist der Vogel so groß wie eine Ringeltaube oder Rabenkrähe, handelt es sich um ein Sperberweibchen, ist er kleiner und so groß wie eine Türkentaube, dann sollte es sich um ein Männchen handeln.



4 Größenvergleich zwischen Rabenkrähe und Sperberweibchen A und zwischen Rabenkrähe und Habichtmännchen B:

Man erkennt, dass das Sperberweibchen(Jugendkleid) annähernd die Größe einer Rabenkrähe hat, hingegen das Habichtmännchen (Jugendkleid) größer ist als die abgebildete Rabenkrähe.

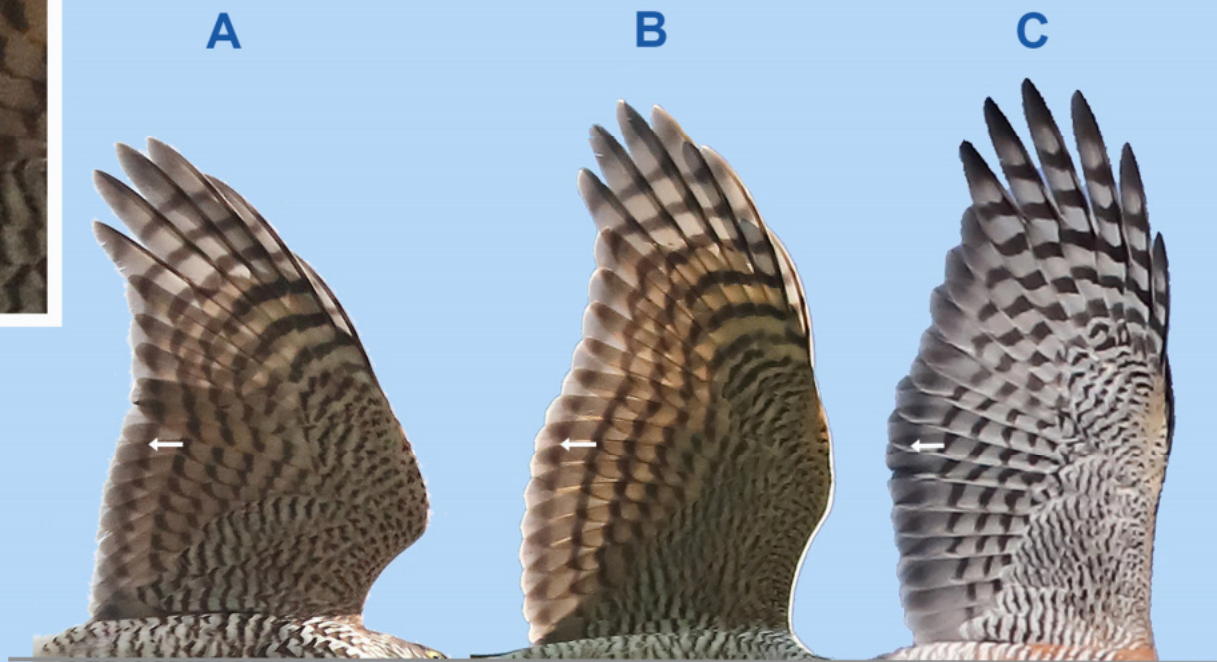
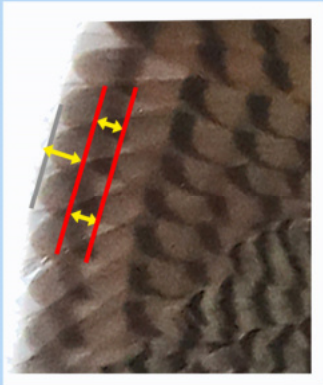
Manche Habichtweibchen weisen eine vom Normalen abweichende Bänderung der mittleren Schwanzfedern auf. In solchen Fällen sind die Bänder dreieckig ausgebildet (Abb. 5 A). Das gibt es beim Sperber nicht. Bei Weibchen dieser Art sind die Bänder allenfalls etwas parallel verschoben (Abb. 5 C). Männchen beider Arten fehlt oftmals eine Bänderung der mittleren Schwanzfedern vollständig (Abb. 5 D).



5 Bänderung der Schwanzfedern bei Habicht und Sperber:

Gelegentlich kommen bei Habichtweibchen dreieckige Bandformen vor (A); beim Sperber sind die Bänder nie dreieckig, allenfalls etwas verschoben angeordnet (C); Männchen beider Arten weisen oft keine Bänderung der mittleren Schwanzfedern auf (hier zu sehen bei einem Sperbermännchen [D]).

Sperbermännchen im Jugendkleid lassen sich von jungen Weibchen nicht nur durch die unterschiedliche Größe unterscheiden. Generell weisen alle Schwungfedern (Arm- und Handschwingen) auf der vom Kiel aus betrachtet breiteren Federhälfte fünf bis sechs dunkle Abschnitte zwischen den helleren Federpartien auf. Auf der Flügelunterseite sieht man dann fünf bis sechs dunkle Bänder, die vom Flügelansatz bis zur Flügelspitze parallel zum Flügelhinterrand verlaufen. Zur Unterscheidung von jungen Männchen und jungen Weibchen bzw. auch von Altvögeln kommt es hier auf die Ausformung des äußeren, also auf das dem Hinterrand des Flügels nächstgelegene Band an. Bei nahezu allen Männchen im Jugendkleid ist nämlich dieses Band deutlich abgesetzt vom Flügelrand. Zwischen diesem und dem Band besteht ein deutlich erkennbarer Abstand (Detaileinblendung in Abb. 6, s. aber auch Abb. 10 B, 11 B, 18 A, 20 A, 23 B, 24). Zwar gibt es auch junge Weibchen, die diese Merkmale zeigen, doch geht bei den meisten jungen Weibchen das Band ohne deutliche Kontrastierung bereits farblich diffus zum Flügelrand über (Abb. 6 B). Bei Altvögeln gibt es keinen Unterschied mehr. Das letzte Band bildet mit dem Flügelrand farblich eine Einheit, so dass der Hinterrand des Flügels breit und gleichmäßig dunkel aussieht (Abb. 6 C, 19 A, 19 C, 22).



6 Bänderung der Flügelunterseite beim Sperber:

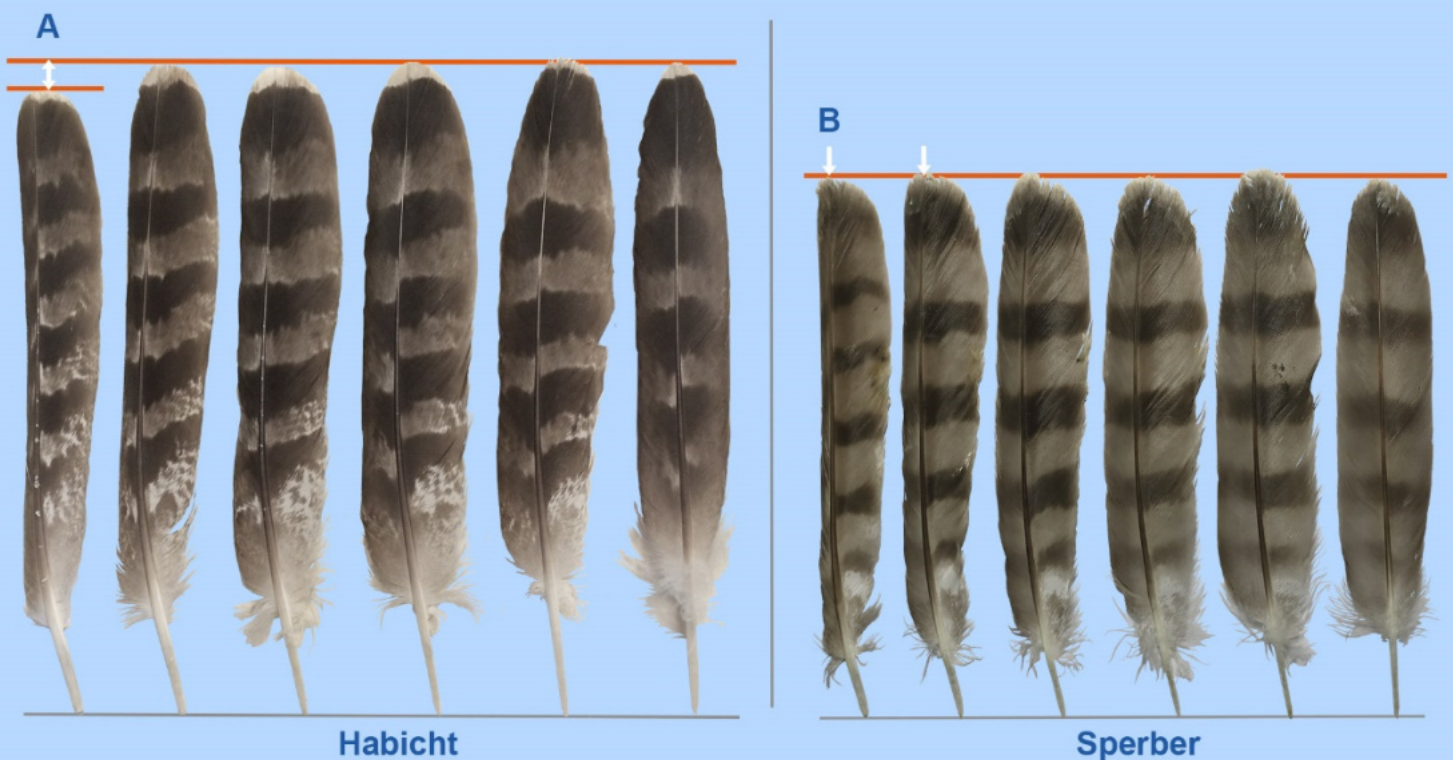
A = Männchen im Jugendkleid, B = Weibchen im Jugendkleid, C = Männchen im Alterskleid
 – Das dem Hinterrand des Flügels nächstgelegene Band setzt sich bei jungen Männchen (A) deutlich erkennbar, bei jungen Weibchen (B) meist weniger deutlich und bei Altvögeln (C) gar nicht mehr erkennbar ab.

Es gibt aber noch weitere Merkmale, die für die Bestimmung herangezogen werden können.

Flugbild und Flugverhalten

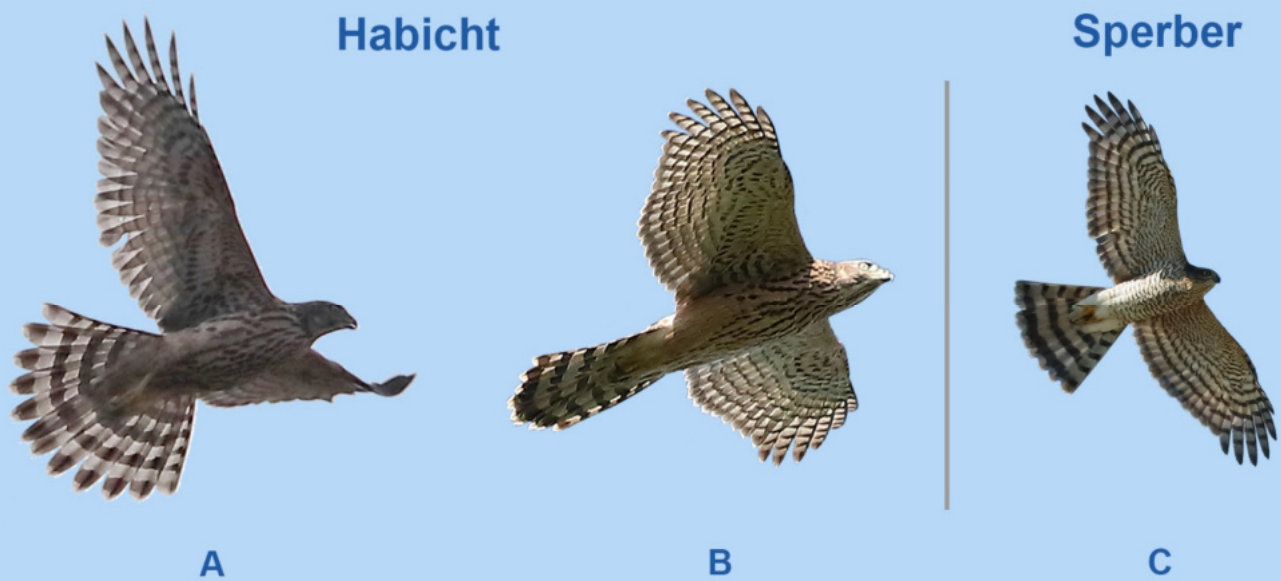
Beide Arten weisen verhältnismäßig kurze, breite und abgerundete Flügel auf. Der Schwanz ist vergleichsweise lang. Das Verhältnis zwischen Flügellänge und Schwanzlänge ist beim Habicht mehr zu Gunsten der Flügellänge verschoben, beim Sperber ist das Verhältnis annähernd ausgeglichen (in Abb. 9 kommt dies allerdings nicht richtig zur Geltung, s. aber Abb. 10, 11). Der Schwanz ist also beim Sperber relativ länger als beim Habicht. Durch das mehr kantige Kopfprofil beim Habicht (Abb. 3, 8, 10, 11) ragt der Kopf mit Hals weiter über die Flügelkante als beim Sperber, der ein kleineres und rundes Kopfprofil aufweist (Abb. 10 B, 11 B). Dadurch erinnert das Flugbild des

Habichts an ein „Kreuz“, das des Sperbers an ein „T“. Beim Habicht sind die äußeren Schwanzfedern kürzer als die mittleren Schwanzfedern, weshalb der Schwanz, selbst wenn er zusammengelegt ist, abgerundet erscheint (Abb. 6 A, 8, 10). Der Sperber hingegen hat ein gerades Schwanzende (Abb. 10 B, 11 B, 22, 24). Die Längendifferenz zwischen der äußeren und den übrigen Schwanzfedern beim Habicht kann größer ausfallen als in Abb. 7 A dargestellt. Besonders groß fällt der Längenunterschied bei Jungvögeln aus (Abb. 8). Wird der Schwanz bei Wendemanövern oder beim Segelflug gespreizt, kommt die abgerundete Schwanzform beim Habicht stärker zur Geltung als beim Sperber (Abb. 3, 8). Bei ihm ist der Krümmungsradius, wenn auch vorhanden, deutlich geringer als beim Habicht (Abb. 4 A, 8 C).

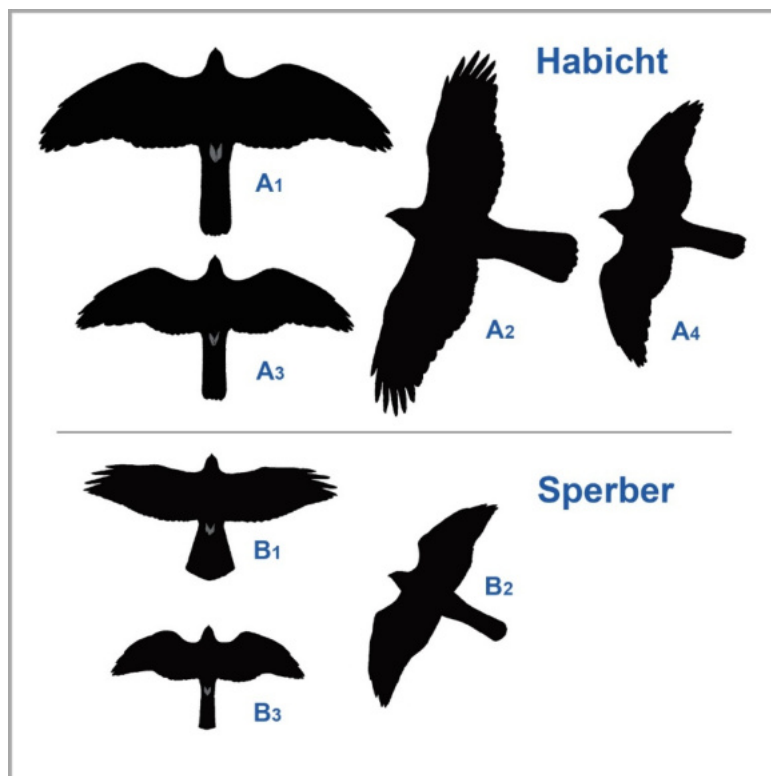


7 Länge der Schwanzfedern bei Habicht und Sperber:

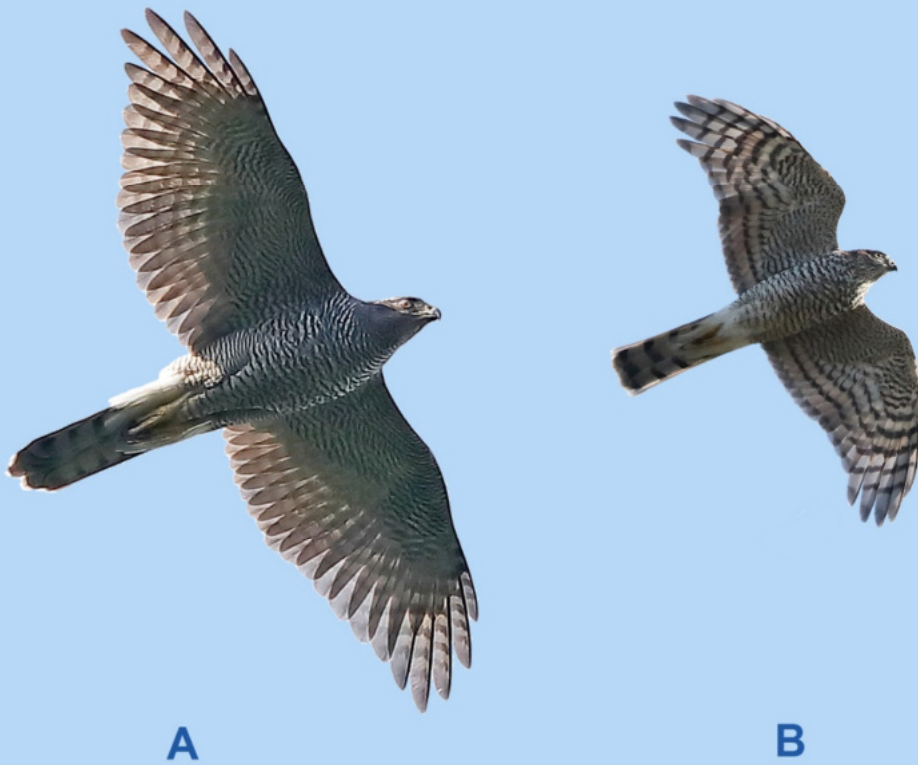
Älteres Habichtweibchen (links) und älteres Sperberweibchen (rechts) – Beim Habicht sind die äußeren Schwanzfedern immer kürzer als die restlichen Schwanzfedern, weshalb das Schwanzende gerundet erscheint (A). Hingegen sind die Schwanzfedern beim Sperber gleich lang (B). Im zusammengelegten Zustand wirkt das Schwanzende dann wie gerade abgeschnitten.



- 8** Ausformung des Schwanzendes beim Habicht (A und B) und beim Sperber (C): Sowohl beim gefächerten als auch beim zusammengelegten Schwanz ist das Schwanzende des Habichts deutlich gerundeter als beim Sperber. Alle abgebildeten Vögel tragen das Jungkleid.



- 9** Flugprofile von Habicht und Sperber:
 Weibchen = A1, A2, B1, B2;
 Männchen = A3, A4, B3;
 Unterseitenansicht links,
 Oberseitenansicht rechts



10 Flugprofile im Vergleich:

A = Habicht (Weibchen im Alterskleid), B = Sperber (Männchen im Jugendkleid) – Beim Habicht wirkt die Kopf-Halspartie deutlich länger als beim Sperber. Außerdem sind Brust und Hüfte breiter als beim Sperber.

In Abb. 10 ist gut zu erkennen, dass Habichte eine breitere Brustpartie und breitere Hüften aufweisen. Sie wirken deshalb wuchtiger als der kleinere nahe Verwandte.

Beide Arten zeigen beim aktiven Flug Gleitflugphasen, die mit Phasen aktiver Flügelschläge abwechseln. Habichte machen dies nicht so gleichmäßig und frequent wie Sperber. Die Anzahl der Flügelschläge variiert beim Sperber zwischen fünf und zehn. Beim Habicht können es deutlich mehr sein. Sein Flügelschlag wirkt langsamer und kraftvoller als beim Sperber, weshalb seine Flugweise etwas Schwerfälliges und außerdem Geradlinigeres an sich hat.

Wenn man öfter fliegende Habichte oder Sperber gesehen hat, dann fällt es nicht schwer, diese Unterschiede zu erkennen und zu verinnerlichen.



11 Flugprofile im Vergleich:

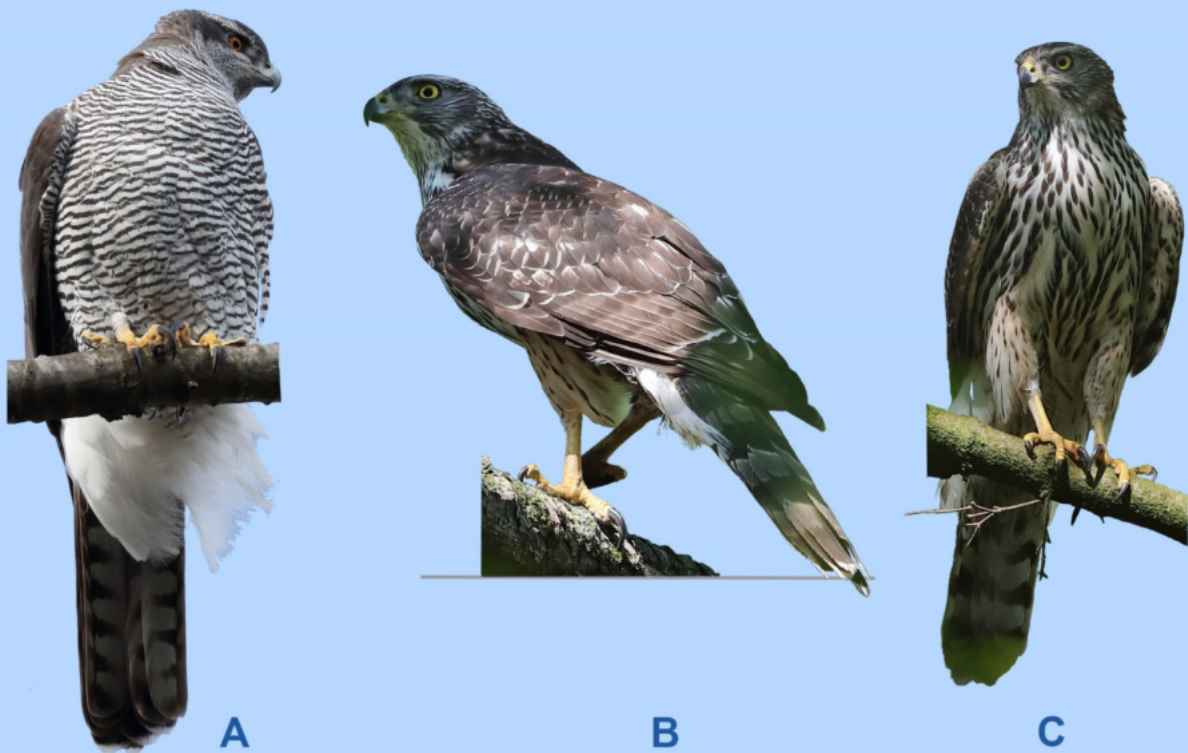
A = Habicht (Männchen im Jugendkleid), B = Sperber (Männchen im Jugendkleid) – Beachte das unterschiedliche Verhältnis von Flügel- zu Schwanzlänge; beim Habicht fällt es eher zu Gunsten der Flügellänge aus. Beim Sperber ist das Verhältnis annähernd ausgeglichen.

Altersmerkmale

Neben den bereits erwähnten Größenunterschieden gibt es bei beiden Arten, je nach Alter, unterschiedliche Federkleider. Jungvögel tragen beim Schlupf zunächst ein weißes Dunenkleid. Es folgt ein zweites gräulich-weißes Dunenkleid. Erst daraufhin wachsen die ersten richtigen Federn. Sie bilden das sogenannte Jugendkleid, das bis zum Beginn des folgenden Sommers getragen wird. Dem Jugendkleid folgt das erste Alterskleid. Mitunter lassen sich bei Nahbetrachtung dann auch noch einzelne Federn des Jugendkleides erkennen, die bei der Mauser in das erste Alterskleid stehen geblieben sind. Solche Vögel sind zweijährig; sie befinden sich dann im zweiten (vor dem 31.12.) oder dritten (nach dem 31.12.) Kalenderjahr. Die Federkleider älterer Vögel lassen sich durch Beobachtungen allein nicht mehr eindeutig nach Alter differenzieren.

Dies gelingt allenfalls, wenn Mauserfedern eines Vogels über Jahre hinweg gesammelt worden sind. Denn die Länge, Farbe und Musterung vor allem der Handschwingen und Schwanzfedern ist individuell und ändert sich im Laufe der Jahre nur noch unwesentlich. Durch Vergleich identischer Federn aus verschiedenen Jahren lässt sich dann das Alter ermitteln.

Generell haben Habichte und Sperber im Jugendkleid eine braune, statt wie bei Altvögeln, eine graue Oberseite. Die Federränder der Oberseite weisen bei Jungvögeln zudem immer mehr oder weniger helle Säume auf (Abb. 2, 12 B, 14 A, 16 B-D, 21 B-D). Diese hell abgesetzten Federsäume, die den meisten Vögeln ein „schuppiges“ Aussehen verleihen, gibt es bei Altvögeln nicht. Der Gesamteindruck ist bei diesen einheitlich (Abb. 14 B, 16 A, 21 A). Darüber kann auch nicht hinwegtäuschen, dass es unter älteren Sperbern Individuen gibt (vor allem bei Weibchen ausgeprägt), bei denen die Federn der Oberseite ganz fein gräulich gesäumt sind. Das ist dann aber nur bei Vögeln in der Hand oder bei Porträtaufnahmen zu erkennen.



12 Vergleich zwischen Alterskleid und Jugendkleid beim Habicht:

A = Alterskleid (Weibchen), B und C Jugendkleid (Männchen) – Zu beachten sind beim Jungvogel die Längsstreifen, die oberseits hell abgesetzten Federsäume u. die rotbraune Gesamtfärbung der Oberseite.



13 Vergleich verschiedener Alterskleider beim Habicht links sowie Jugendkleid rechts:

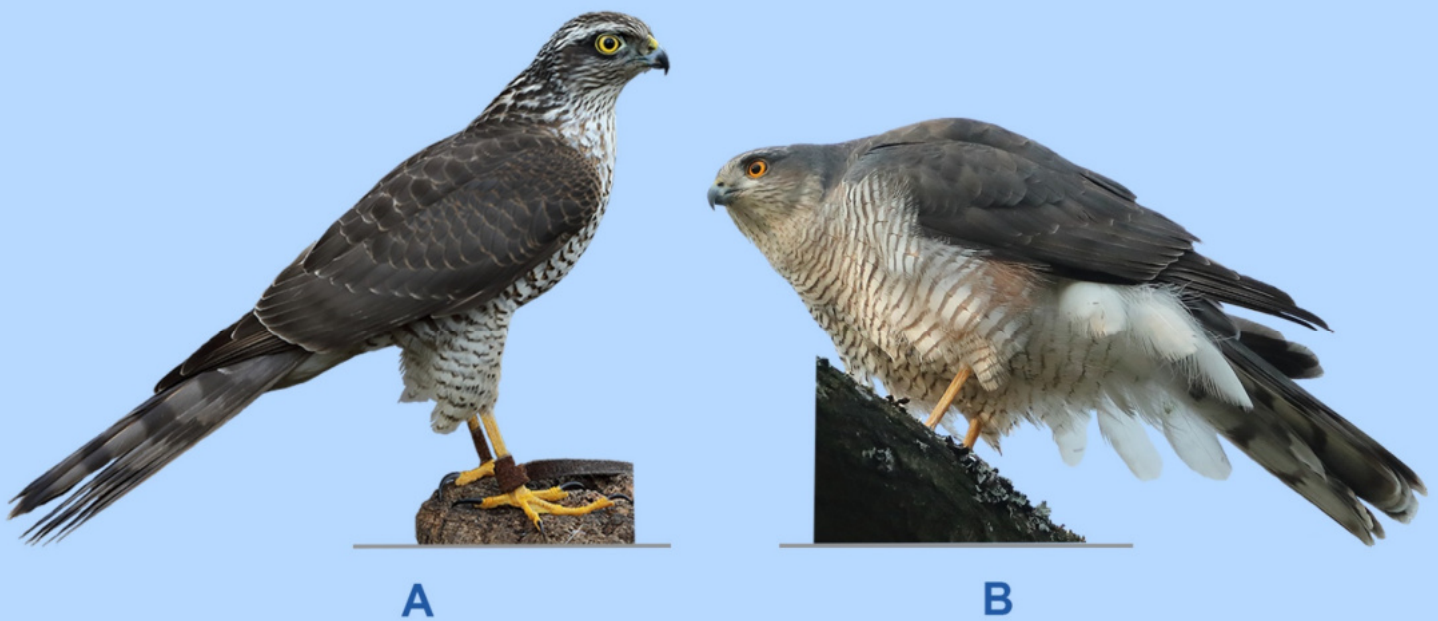
A = Weibchen im Alterskleid, B1-B3 = Männchen zweijährig, C = Männchen im Jugendkleid, D = Jungvogel – Bei zweijährigen Habichten sind die Bänder auf der Vorderseite meist breiter und im Brustbereich ankerförmig ausgebildet. Außerdem sind oft noch einzelne, heller und brauner gefärbte Armschwingen oder einzelne hell gerandete Deckfedern aus dem Jugendkleid erkennbar, die nicht gemausert worden sind (B2 + B3). Die Rotfärbung von nestjungen Habichten (D) kann im Laufe der Zeit verblassen (C).

Beim Habichtjungvogel ist die Längsstreifung auf der Vorderseite und auf den Deckfedern der Flügelunterseite charakteristisch (Abb. 4 B; 8 A-B, 11 A, 12 C). Eine solche gibt es beim Sperber nicht.

Die Grundfarbe der Vorderseite ist beim Habichtjungvogel rötlichbraun bis gelblich, beim Sperber meist heller und weißlich. Es gibt allerdings auch Sperber, die im Jugendkleid unterseits ähnlich rot gefärbt sind wie junge Habichte, dann aber die auffällige dunkle Längsstreifung eines jungen Habichts nicht aufweisen (Abb. 24 D-E). Ganz offensichtlich gibt es bei Sperbern im Jugendkleid zwei Farbtypen (mit fließenden Übergängen): weißlicher Farbtyp und rötlicher Farbtyp. Der weißliche Typ überwiegt. Bei alledem muss allerdings bedacht werden, dass je nach Lichtverhältnissen der Gesamteindruck auch täuschen kann. Die Unterschiede zwischen den Altersgruppen beider Arten und auch zwischen den Farbtypen beim Sperber sind aber meist doch sehr markant.

Sowohl beim Habicht als auch beim Sperber kann man gelegentlich Vögel im Alterskleid als erst zweijährig erkennen, wenn nämlich noch nicht gemauserte Federn aus dem Jugendkleid vorhanden sind. Dabei handelt es sich im Regelfall um eine, manchmal auch zwei Armschwingen und ein oder mehrere Deckfedern auf der Oberseite (Abb. 13 B₂, 13 B₃). Letztere weisen einen für Jugendkleidfedern typischen, abgesetzt hellen Saum auf (Abb. 12 B, 14 A).

Sperber haben, im Gegensatz zu Habichtjungvögeln, auf der Vorderseite keine Längsstreifung. Die Querbänderung auf der Unterseite ist auch schon bei jungen Sperbern erkennbar. Obwohl die Muster der einzelnen Federn auf der Unterseite, insbesondere im Bereich der Brust, oft Pfeilspitzen, Dreiecken oder Herzformen ähneln, bilden sie dennoch nebeneinander immer eine Art Querbänderung. Die Variationsbreite ist allerdings sehr groß. Die Deckfedern auf der Flügelunterseite eines Sperberjungvogels sind, anders als beim Habichtjungvogel, immer quergebändert.

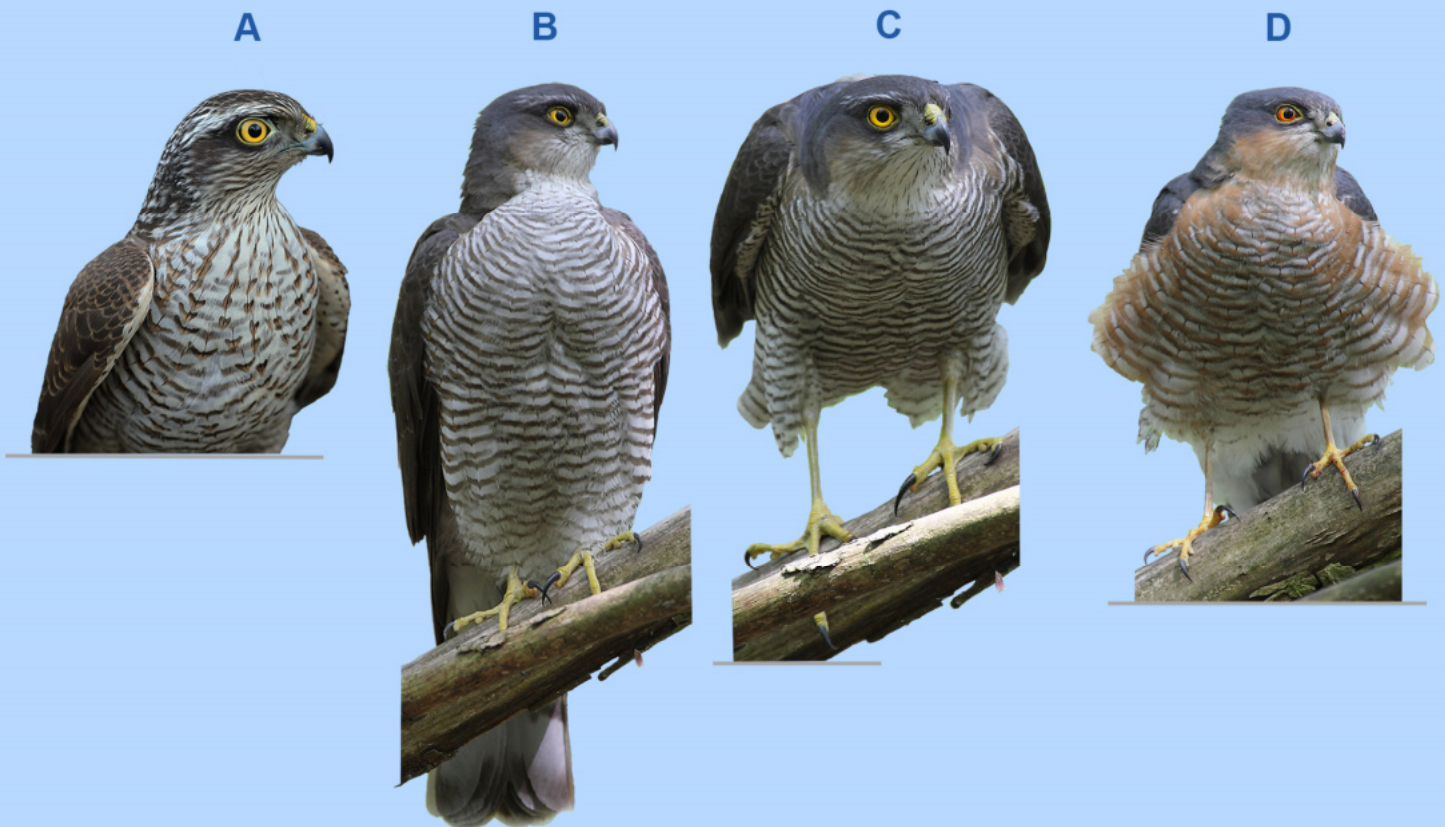


14 Vergleich zwischen Alterskleid und Jugendkleid beim Sperber:

A = Jugendkleid (Weibchen), B = Alterskleid (Weibchen) – Zu beachten sind beim Jungvogel (A) die oberseits hell abgesetzten Federsäume und die einheitlich braungraue Gesamtfärbung der Oberseite beim weiblichen Altvogel (B).

Bei unterseits flächig rot gefärbten Sperbern handelt es sich um Männchen im Alterskleid (Abb. 15 D). Die Ausprägung der Rotfärbung variiert allerdings (Abb. 19). Besonders der Keh- und Flankenbereich fallen durch ihre Farbintensität auf. Die dunklen

Bandstrukturen sind gelegentlich gar nicht mehr vorhanden, so dass nur noch die breiten roten Bänder zum rötlichen Erscheinungsbild beitragen. Es gibt aber auch Weibchen mit angedeuteter männchenähnlicher Farbtönung. Bei solchen Vögeln fallen die rot angehauchten Wangenpartien und die roten Flankenfedern auf. Letztere sind vor allem zu sehen, wenn das Gefieder gesträubt wird (Abb. 14 B).



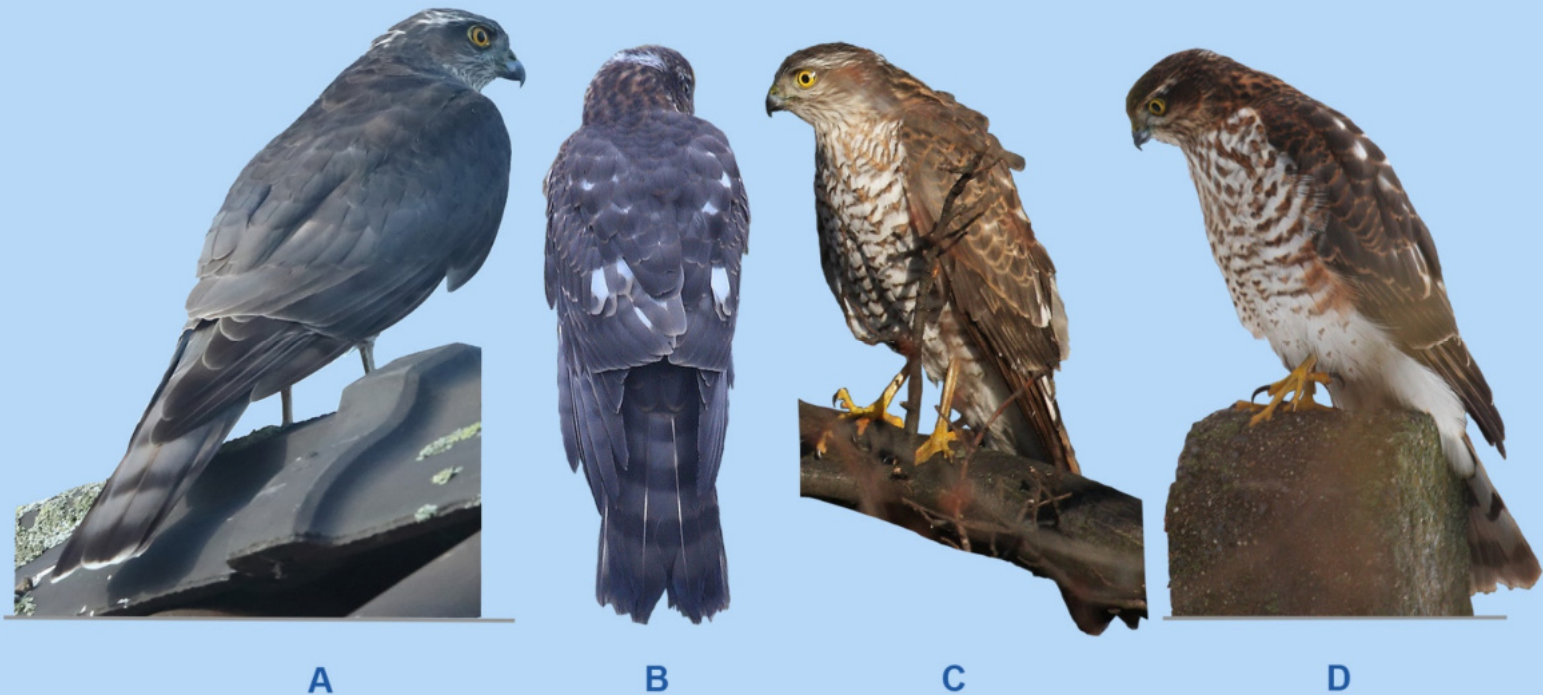
15 Vorderansicht von Sperbern verschiedenen Alters und verschiedenen Geschlechts:

A = Sperberweibchen im Jugendkleid, B u. C. Sperberweibchen im Alterskleid, D = Sperbermännchen – Die Unterschiede im Zeichnungsmuster der Brust zwischen Jungvogel und Altvogel sind gut zu erkennen (Pfeilspitzen einerseits [A] und feine Querbänder andererseits [B-D]). Nicht alle älteren Männchen sind vorn so flächig rot gefärbt wie das Männchen D.

Sperberjungvögel sind gut daran zu erkennen, dass die Federn auf der Oberseite, hier vor allem im Bereich der Flügeldeckfedern, aber auch auf dem Rücken, einen hell abgesetzten Saum tragen. Manchmal sind diese Säume besonders stark ausgeprägt und fallen sofort ins Auge. Besonders ausgeprägte Säume weisen die beiden Männchen C und D in Abb. 16 auf. Beim Männchen B ist die Saumstruktur auch vorhanden, aber

nicht so ausgeprägt. Altvögel haben diese hellen Säume nicht (Abb. 16 A, 21 A). Allenfalls handelt es sich um eine ganz schmale graue Umrandung (Abb. 14 B).

Generell sind bei Jungvögeln die Kiele der mittleren Schwanzfedern heller. Sie heben sich dann farblich von den seitlichen Federfahnen ab (Abb. 2 u. 16 B). Die Kiele der mittleren Schwanzfedern bei Altvögeln sind hingegen durchgehend dunkelbraun bis grauschwarz (Abb. 5 C u. 16 A).



16 Rücken- und Seitenansicht von Sperbern verschiedenen Alters und verschiedenen Geschlechts:

A = Sperberweibchen im Alterskleid; B - D = Männchen im Jugendkleid – Im Gegensatz zu Altvögeln (A) sind die Federn bei Jungvögeln auf der Oberseite immer gesäumt (B - D). Die Intensität der Säume kann variieren, bei B schwach, bei C und D stark ausgeprägt. Die weißen Flecken auf der Oberseite, in B und D gut zu erkennen, haben nichts mit Teilalbinismus oder mit dem Alter zu tun. Sie kommen dann besonders zur Geltung, wenn das Gefieder gesträubt wird.

Auge und Augenfärbung

Der sichtbare Teil der Augen beider Arten besteht aus der schwärzlichen Pupille inmitten der farblich abgesetzten Iris. Umgeben wird das Auge vom Augenlid, das – im Gegensatz zum menschlichen Augenlid – beim Schließen von unten nach oben über das Auge gezogen wird. Darüber hinaus bleibt noch die durchsichtige Nickhaut zu

erwähnen, die von vorn nach hinten über das Auge gezogen werden kann und im Ruhezustand nicht zu sehen ist. Sie dient vor allem dem Schutz des Auges.

Beim Auge gibt es einen deutlichen Unterschied zwischen Habicht und Sperber. Der Lidrand des Sperbers ist, besonders bei jungen Vögeln, gelb (Abb. 17 A, 18 D-E und H). Man hat den Eindruck, dass das Auge von einem gelben Ring umgeben ist. Das Gelb kann aber mit zunehmendem Alter verblassen und tritt dann nicht mehr so deutlich in Erscheinung (Abb. 18 F u. I). Im Gegensatz dazu gibt es diesen gelben Augenring beim Habicht nicht (Abb. 17 B). Zwar ist auch beim ihm der Lidrand etwas aufgehellt (oft ins Grünliche gehend), aber kaum wahrnehmbar.



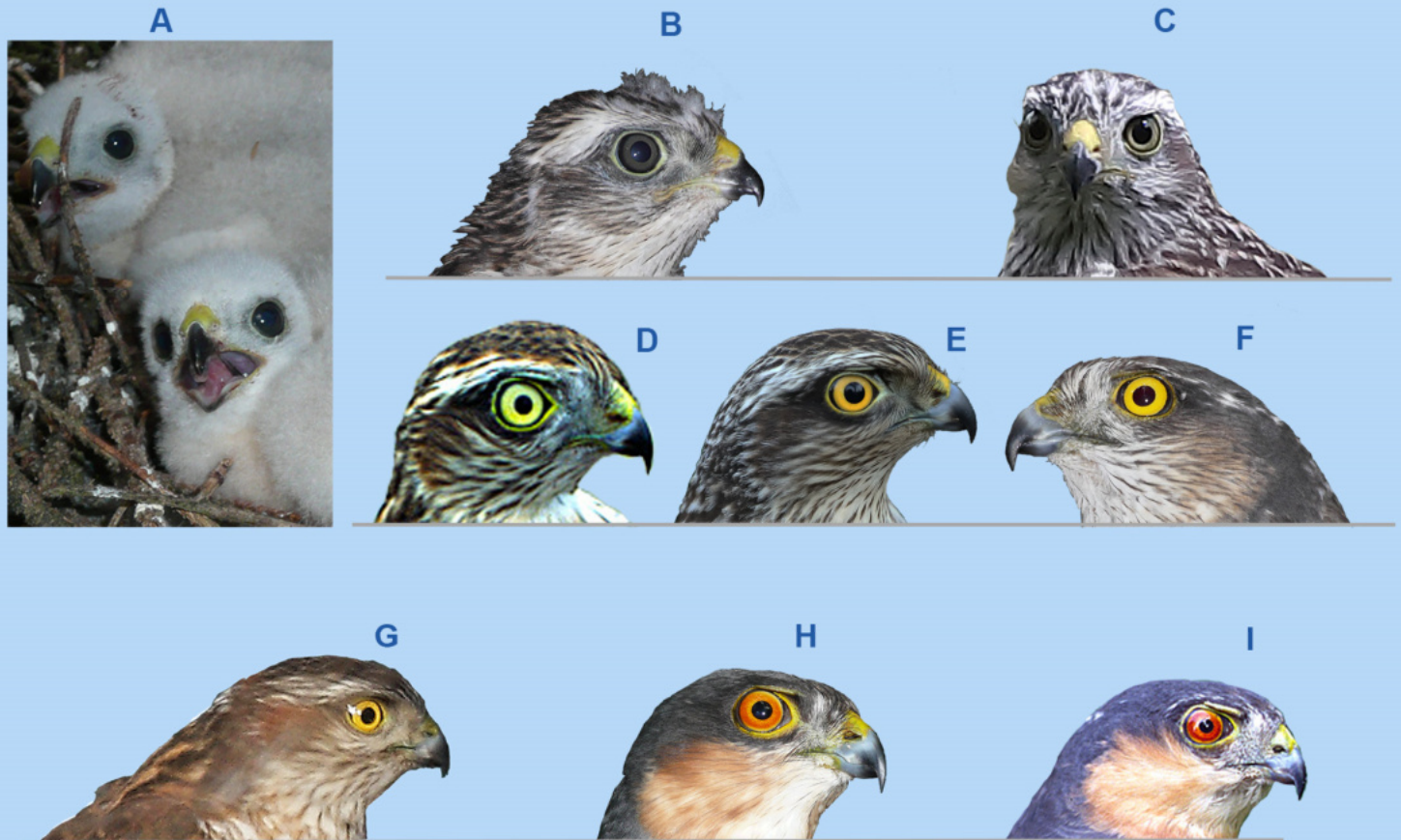
17 Vergleich des Auges bei Sperber und Habicht:

A = Sperberweibchen im Jugendkleid, B = Habichtweibchen im Alterskleid

Der Lidrand des Sperbers bildet einen deutlich erkennbaren hellen Augenring, bei Jungvögeln ist er besonders ausgeprägt und kräftig gelb. Dem Habicht fehlt diese helle Umrandung.

Die Augenfarbe, genauer gesagt die Farbe der Iris, verändert sich mit dem Älterwerden. Anfangs sehen die Augen bei frisch geschlüpften Habicht- und Sperbernestlingen schwarz aus. Die Farbe der Iris hellt in den folgenden Wochen auf. Im Ästlingsstadium sind die Iriden bereits grau bis graublau. Sie gehen anschließend in blassgrün und grüngelb über. Im Herbst sind sie dann rein gelb, bei allerdings unterschiedlicher Farbtintensität. Zwar gibt es eine Tendenz, dass sich in den Folgejahren die Iris mit

fortschreitendem Alter von gelb nach orange umfärbt, doch gibt es immer wieder Vögel, die auch im hohen Alter eine rein gelbe Iris aufweisen. Man kann aber schon feststellen, dass der Rötungseffekt bei Männchen, sowohl beim Habicht als auch beim Sperber, stärker zum Tragen kommt. Im Extremfall kann die Irisfarbe von Habicht- und Sperbermännchen dunkel blutrot ausfallen (Abb. 18 I, 25).



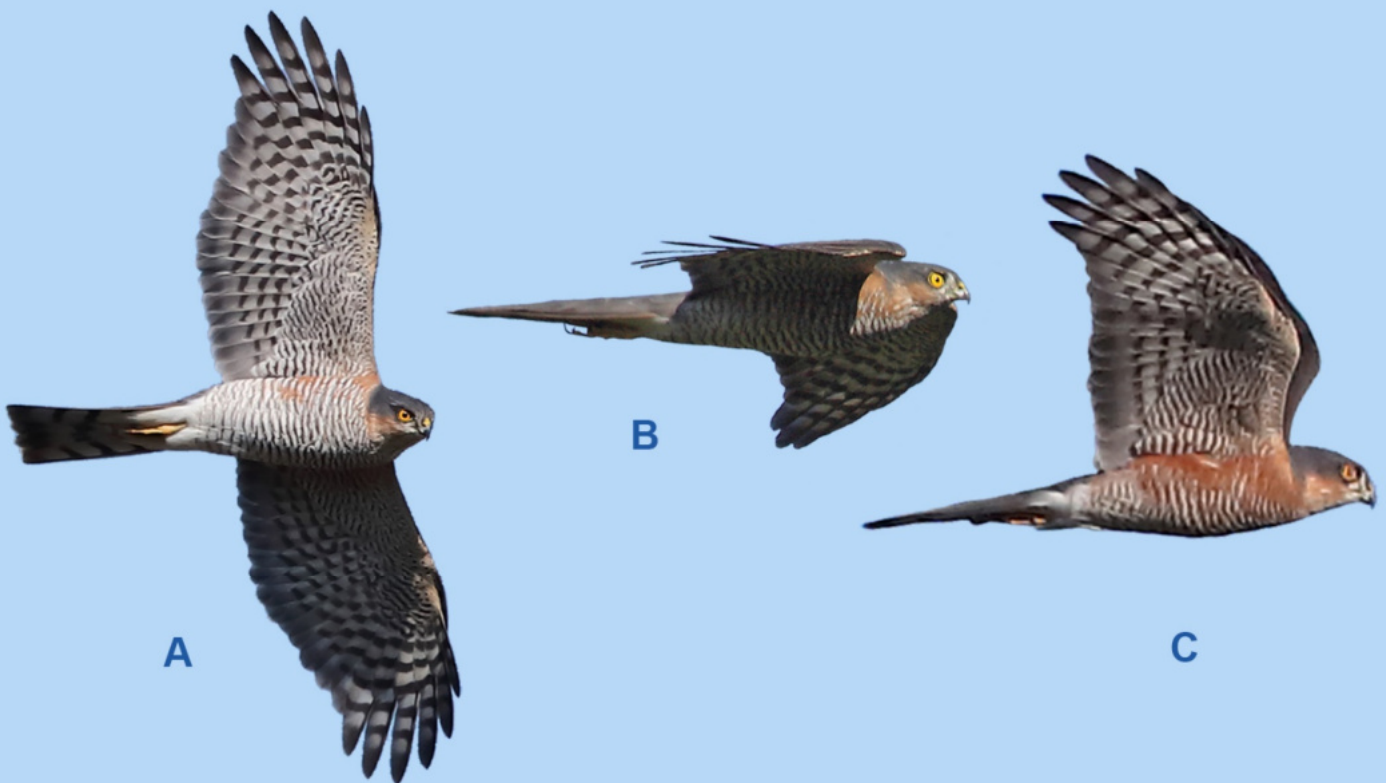
18 Irisfärbung beim Sperber im Vergleich verschiedener Altersphasen und zwischen den Geschlechtern:

A = junge Sperbernestling, B = älterer Sperbernestling, C = gerade ausgeflogener Sperbernestling, D = Jungvogelweibchen im Herbst des Geburtsjahres, E = Sperberweibchen im darauffolgenden Winter, F = altes Sperberweibchen, G = junges Männchen im Herbst, H = altes Sperbermännchen, I = extrem gefärbtes altes Sperbermännchen

Variantenvielfalt beim Sperber

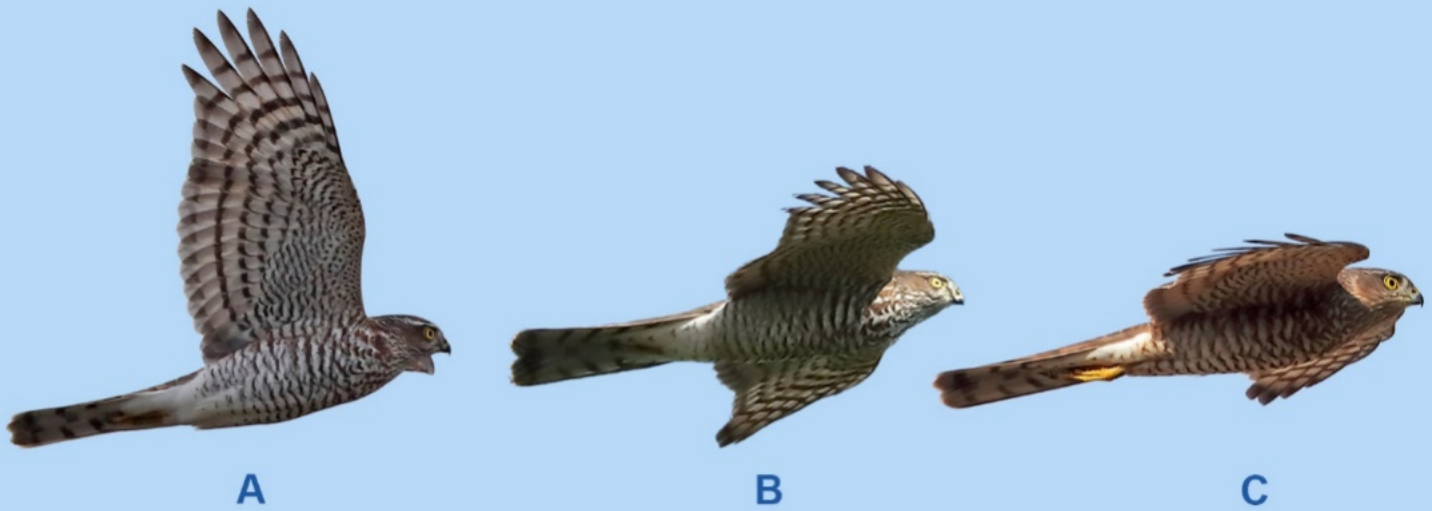
Die richtige Ansprache eines Sperbers, aber auch eines Habichts, lässt sich nicht auf ein einziges Merkmal reduzieren. Vielmehr sind es mehrere charakteristische

Unterschiede, die in der Gesamtschau die Bestimmung erheblich erleichtern. Es kommt also auf den Gesamteindruck (inkl. aller Feinheiten) an. Das Spektrum der individuellen Variation ist relativ groß. Von Vorteil ist es daher, diese Bandbreite zumindest einmal bildlich gesehen zu haben. Abgespeichert im Hinterkopf, lassen sich somit Irrtümer bei der Bestimmung vermeiden. Die folgenden Abbildungen sollen die Variationsbreite beim Sperber aufzeigen. Kurze Kommentare ergänzen die bildlichen Darstellungen.



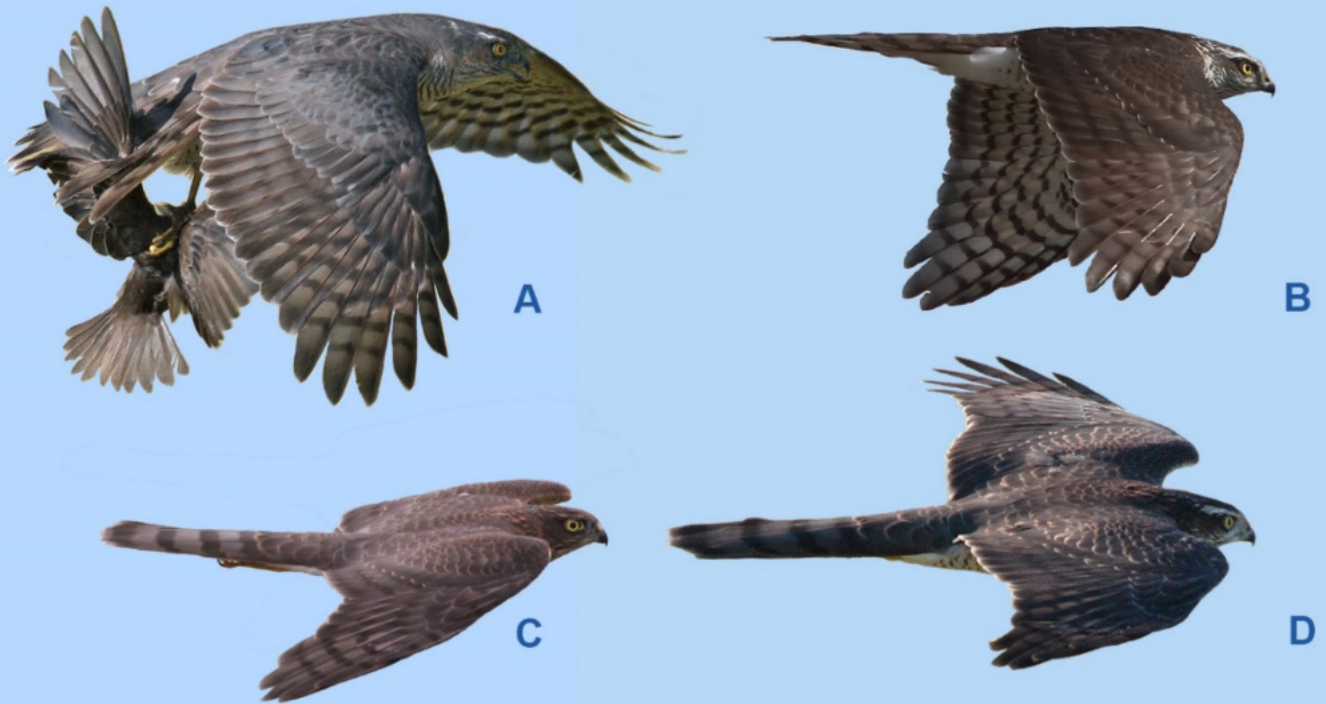
19 Sperbermännchen im Alterskleid:

Die Rotfärbung fällt individuell verschieden aus; von wenig ausgeprägt (A) bis kräftig ausgeprägt (C). A könnte theoretisch mit einem intensiv gefärbten, alten Weibchen verwechselt werden. Die Größenunterschiede zwischen Männchen und Weibchen sind dann von ausschlaggebender Bedeutung.



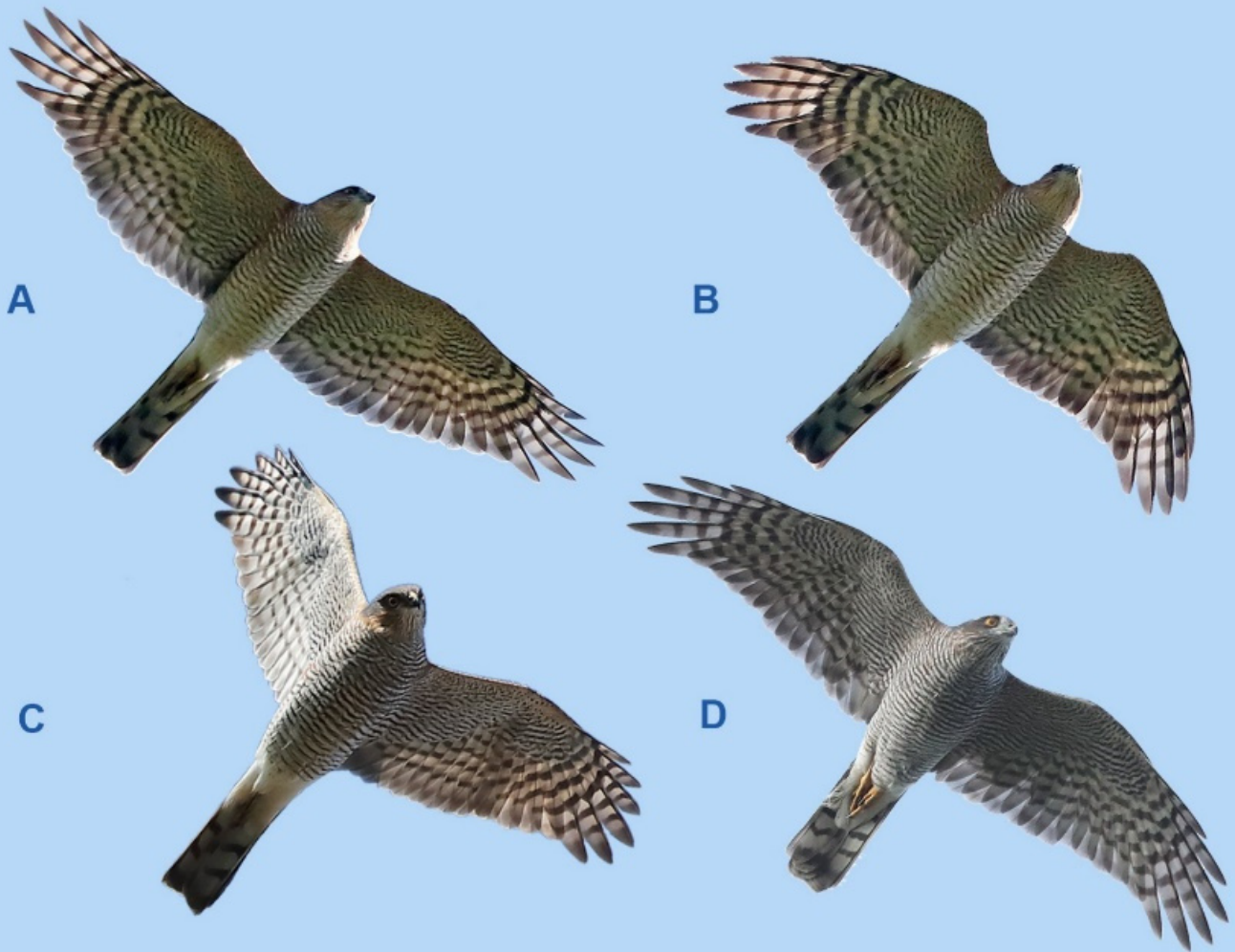
20 Sperbermännchen im Jugendkleid:

Junge Männchen wirken insgesamt brauner als alte Männchen. Männchen C ist besonders braun gefärbt und weist auf der Oberseite deutliche Federsäume auf. Bei A erkennt man recht gut, dass das letzte Band im Flügel deutlich vom Flügelhinterrand abgesetzt ist. Beachte auch die deutlichen Unterschiede in der Musterung im Brustbereich. Die Deckfedern auf der Flügelunterseite sind (im Gegensatz zum Habichtjungvogel) bereits im Jugendkleid quergestreift (A).



21 Sperber:

A = altes Weibchen (mit erbeutetem jungen Star), B u. D = Weibchen im Jugendkleid, C = Männchen im Jugendkleid – Altvögel (A) haben oberseits keine erkennbar gesäumten Federn. Hingegen sind die Deckfedern von jungen Weibchen und Männchen immer gesäumt (B, D und C). Die Säume können bei Weibchen schwach (wie bei B) oder kräftig (wie bei D) ausgeprägt sein. Junge und rotbraun gefärbte Männchen (C) zeigen am deutlichsten die Saumstruktur auf der Oberseite.



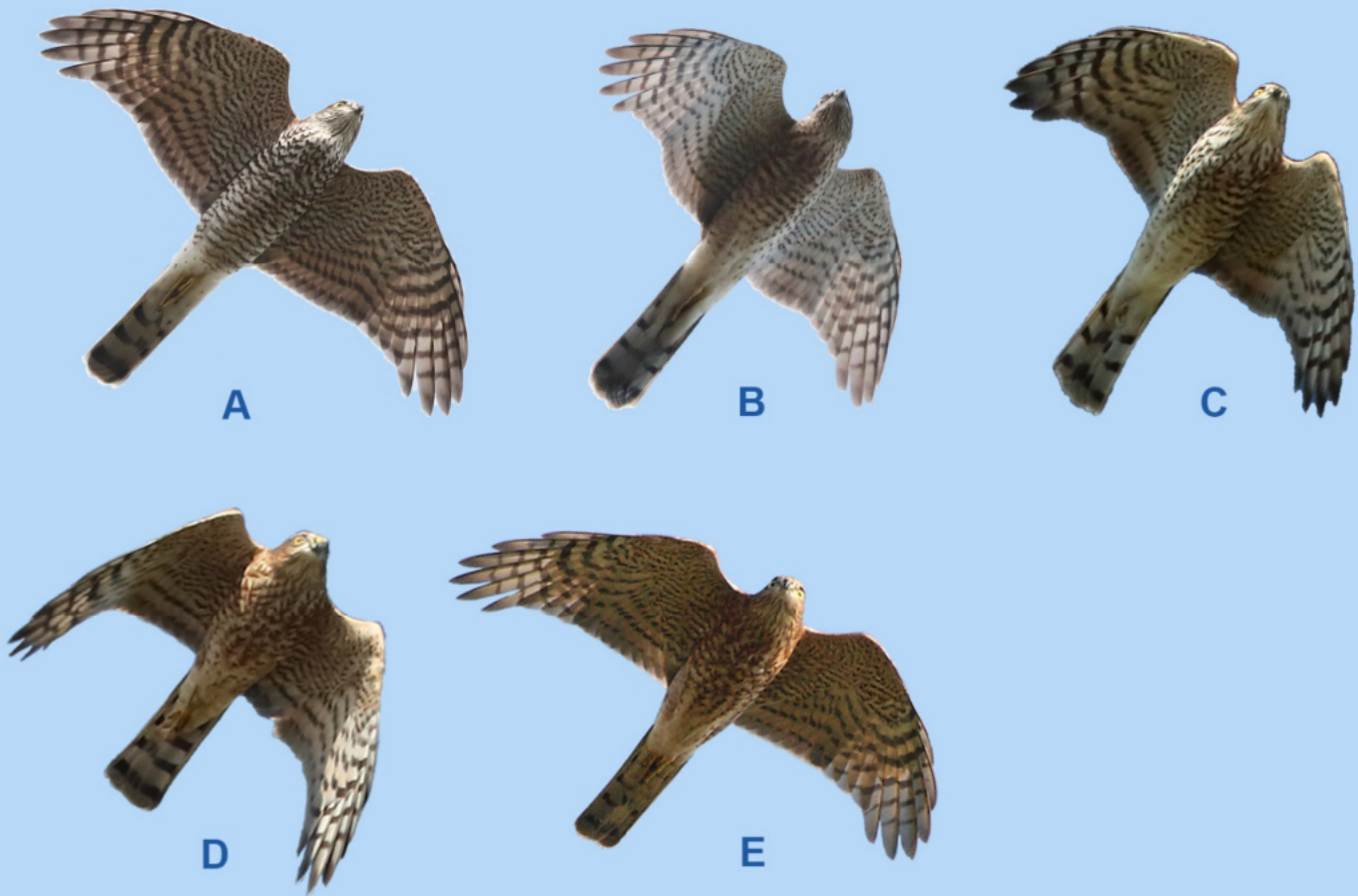
22 Sperberweibchen im Alterskleid:

Charakteristisch ist die feine, sehr dunkle Querbänderung. Es fehlt die für alte Männchen typische Rotfärbung auf der Unterseite (Abb. 19 B-C). Allenfalls sind bei wenigen alten Weibchen die Wangenpartien (gelegentlich auch die Flanken) leicht rötlich angehaucht. Das gerade „abgeschnittene“ Schwanzende unterscheidet den Sperber vom Habicht, bei dem der Schwanz gerundet aussieht. Beim Weibchen D befinden sich die äußeren Schwanzfedern noch im Wachstum, weshalb die Schwanzform (scheinbar) dem eines Habichts nahekkommt.



23 Sperbermännchen im Jugendkleid:

Junge Männchen (wie auch junge Weibchen) haben eine breitere, teils in Mustern aufgelöste und nicht gänzlich so schwarze und feine Querbänderung wie dies für alte Sperberweibchen typisch ist. Im Normalfall sind die weißen Unterschwanzdecken ungefleckt. Es gibt mitunter aber auch einzelne Jungvögel, bei denen Fleckenmuster vorhanden sind wie bei A und C. Bei A und B erkennt man das vom Hinterrand des Flügels abgesetzte letzte Band als Merkmal für junge Männchen.



24 Sperbermännchen im Jugendkleid:

Die Collage zeigt die große Variationsbreite sowohl hinsichtlich der Gesamtfärbung als auch hinsichtlich der Musterung auf der Körperunterseite. D und E gehören dem rötlichen, A und B dem weißlichen Jungvogeltypus an. Die Übergänge sind fließend.

Habicht – wichtige Merkmale in Kurzform

Merkmal	Ausprägung	Verweis auf Fotos
Größe	- größer als Rabenkrähe - Weibchen so groß wie Mäusebussard, aber mit längerem Schwanz - Männchen ein Drittel kleiner als Weibchen	4B 1 1, 3
Flugbild	- abgerundete Flügelenden (wie Sperber), aber nicht spitz wie beim Turm-Wanderfalken - Schwanz etwas kürzer als Flügel-länge, aber deutlich länger als beim Mäusebussard - kantigeres Kopfprofil als beim Sperber - breitere Brust und breitere Hüfte als beim Sperber - Kopf-Hals ragen weiter über den Flü-gelvorderrand hinaus als beim Sperber - im Segelflug mit ausgebreitetem Schwanz deutlich runderes Schwanz-ende als beim Sperber	8, 9, 10 3, 8A, 11A 3, 8, 10, 11 10, 11 3, 8, 10 8, 10
Flugweise	- kraftvoller Flug, wird öfter (wie beim Sperber) durch Gleitphasen unterbrochen - Flügelschlagfrequenz geringer als beim Sperber (Flug wirkt langsamer)	
Jugendkleid	- deutliche und dunkle Längsstreifung auf Vorderseite (nicht so beim Sperber) - Oberseite bräunlich, Unterseite rötlich bis gelblich (anders als bei Altvögeln) - Federn der Oberseite immer gerandet mit helleren Säumen als die Färbung des übrigen Federteiles (so auch bei Sperberjungvögeln)	4B, 8, 11, 12C 4B, 8, 11A, 12B-C, 13C-D 12B
Alterskleid	- Oberseite graubraun bis dunkelgrau, Unterseite weiß mit schmaler, dunkler und feiner Querbänderung - nie Längsstreifung auf Vorderseite	1A-B, 3, 10A, 12A

Zweijährige	- breitere Querbänder als bei älteren Habichten, oft im Brustbereich ange-deutete ankerförmige Musterung - manchmal einzelne, nicht gemauserte Armschwingen und/oder gerandete Jugendkleidfedern auf der Oberseite erkennbar	13B1-B2 13B2, 13B3
Schwanz	- gerundet mit breiter Bänderung; oft dreieckig ausgeformt (so niemals beim Sperber)	3, 5A, 7, ,8, 11A, 25
Auge/ Augenfarbe	- dunkler Lidrand, kein heller Augenring (beim Sperber anders) - Iris gelb bis orange; bei Männchen intensiver, bei älteren Männchen manchmal orange- bis blutrot, nie so dunkel wie beim Mäusebussard	17B 25



25 Habichtmännchen im Alterskleid:

Nicht alle Männchen haben eine so blutrote Augenfarbe wie der abgebildete Vogel.

Sperber – wichtige Merkmale in Kurzform

Merkmal	Ausprägung	Verweis auf Fotos
Größe	- gleich groß oder kleiner als Rabenkrähe (Habicht größer Rabenkrähe) - Weibchen so groß wie Ringeltaube - Männchen so groß wie Türkentaube	1, 2, 4A, 9
Flugbild	- abgerundete Flügelenden (wie Habicht), aber nicht spitz wie beim Turm- oder Wanderfalken - Schwanz etwa so lang wie Flügel, aber deutlich länger als beim Mäusebussard - rundlicheres Kopfprofil als beim Habicht - schmalere Brust und schmalere Hüfte als beim Habicht - Kopf-Hals nicht so weit über den Flügelvorderrand hinausragend wie beim Habicht - im Segelflug mit ausgebreitetem Schwanz weniger rundes Schwanzende als beim Habicht	6, 8C, 19-24 10B, 11, 19, 20, 24 8C, 10B, 11B, 17 10, 11, 22, 24 8, 10, 11 8
Flugweise	- im Geradeausflug regelmäßig wiederkehrende Gleitphasen nach 5-10 Flügelschlägen - Flügelschlagfrequenz höher als beim Habicht (Flug wirkt rasant)	
Jugendkleid	- keine Längsstreifung auf Vorderseite (nicht so beim jungen Habicht) - Oberseite bräunlich, Unterseite weißlich (manchmal schwach rostfarben angehaucht) - Federn der Oberseite immer gerandet mit helleren Säumen als die Färbung der übrigen Federn oberseits (so auch bei Habichtjungvögeln) - Querbänderung auf der Unterseite bereits erkennbar, im Brustbereich oft dreieckig oder pfeilspitzenförmig ausgeprägt (beim Habichtjungvogel Längsstreifung)	11, 14A, 15A, 16C-D, 20, 23, 24 2, 4A, 11A, 11B, 14A, 15A, 16B-D, 20, 21B-D, 23, 24 2, 14A, 15A, 16B-D, 21B-D 11B, 15A, 16C-D, 20, 23, 24

	- Flügeldecken unterseits immer quergebändert (beim Habicht nicht so)	6, 11B, 20, 23, 24
Alterskleid	- Oberseite graubraun bei Weibchen, rein grau bei Männchen, Unterseite weiß mit schmaler, dunkler und feiner Querbänderung, bei Männchen oft rein rote Bänder - Männchen auf Unterseite rot gefärbt (Ausdehnung kann variieren) - Weibchen auf Unterseite weiß gefärbt, allenfalls Wangen und Flanken leicht rötlich angehaucht	1C-D, 14B, 15B-D, 16A, 19, 21A, 22, 26 1D, 15D, 19, 26 1C, 14B, 15B-C, 22, 26
Zweijährige	- einzelne, nicht gemauserte Armschwingen und/oder gerandete Jugendkleidfedern auf der Oberseite manchmal erkennbar	(<i>ähnlich Habicht 13B2, 13B3</i>)
Schwanz	- stumpf mit breiter Bänderung; letztere nie dreieckig ausgeformt wie bei vielen Habichten, allenfalls zum Kiel hin parallel versetzt	1, 2, 5B-D, 8C, 10B, 11B, 20-22, 24
Auge/ Augenfarbe	- heller (gelblicher) Lidrand, deshalb Augenring vorhanden (beim Habicht anders) - gelb bis orange; bei Männchen intensiver, ältere Männchen manchmal mit orange- bis blutroter Iris, nie so dunkel wie beim Mäusebussard	17A 14, 15, 18



26 Sperberpaar im Alterskleid:

Das Männchen (links) ist kleiner und oberseits grauer als das braungraue Weibchen (rechts). Es hat im Gegensatz zum Weibchen eine rötliche Unterseite; schwärzliche Querbänder fehlen.



Sperberjungvögel